

Abteilungen weiter erhöhen und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Wissenschaftlern, Projektanten, Technologen und den Neuerern der Produktion ständig fördern. Auf dem bewährten Weg der sozialistischen ökonomischen Integration gilt es die enge Zusammenarbeit mit der Sowjetunion weiter zu vertiefen, um das industrielle und leichte ökonomische Bauen noch schneller voranzubringen.

Hohe Effektivität  
vom Projekt her

Überzeugend wurde auf der 6. Baukonferenz die Notwendigkeit herausgearbeitet, eine einheitliche wissenschaftlich-technische Politik des Bauwesens im Maßstab des ganzen Landes durchzuführen. Diesen Vorzug unserer sozialistischen Produktionsverhältnisse wirksamer zu nutzen, erschöpft sich nicht in der Einführung der Wohnungsbauserie 70. Es geht darum, die Anwendung der fortgeschrittensten technischen Lösungen und die besten Projekte in allen Bezirken und Kombinatn durchzusetzen. Produktionsbauten der Industrie und Landwirtschaft sowie gesellschaftliche Bauten bilden dabei einen absoluten Schwerpunkt. Eine hohe Verantwortung tragen dafür die Architekten, Ingenieure und Ökonomen in den Projektierungsbetrieben. Von ihrem schöpferischen Zusammenwirken mit den Auftraggebern und bauausführenden Kollektiven und von ihrem politisch verantwortungsbewußten Handeln hängt der effektivste Einsatz eines beträchtlichen Teils unseres Volkvermögens ab.

In dieser Hinsicht sind die Wettbewerbsinitiativen der Projektierungskollektive des VEB BMK Erfurt beispielgebend. Mit Hilfe persönlicher und kollektiv-schöpferischer Pläne und der Arbeit mit Projektpässen wächst ihr Bestreben, bereits vom Projekt her den höchsten volkswirtschaftlichen Nutzeffekt geplanter Bauvorhaben zu sichern. Zugleich wird die Senkung des Projektierungsaufwandes bei hoher Qualität der Projektunterlagen durch Wiederverwendungs- und Angebotsprojekte, rationelle Projektierungsmethoden und Einsatz der EDV energisch betrieben. Sehr nützlich für die Überzeugungsarbeit der Parteiorganisationen wirkt sich dabei das kameradschaftliche Einbeziehen der Betriebsgruppen der KDT und des Architektenbundes aus.

Kaderarbeit  
weiter qualifizieren

Anspruchsvolle Aufgaben, aber zugleich eine begeisternde Perspektive sind den Bauschaffenden unserer Republik gestellt. Ihre Verwirklichung verlangt vor allem Kader, die sich als Leiter von Kollektiven und Organisatoren der Produktion bewähren. Unter Führung unserer Partei sind auch im Bauwesen viele fähige Kader herangewachsen, die stets von den Parteibeschlüssen ausgehen, vertrauensvoll mit den Menschen arbeiten und sich nicht scheuen, hohe Verantwortung zu tragen. Das Bauwesen wird immer mehr zu einem Zweig der Jugend, die kraftvoll vorwärtsdrängt, um im Bauberuf Nützliches und Bleibendes zu schaffen.

Es bleibt ein Hauptanliegen der Parteiarbeit, dafür zu sorgen, daß die vorhandenen Kader sich ständig im Prozeß der Arbeit politisch und fachlich qualifizieren. Jede Parteileitung sollte eine ehrenvolle Verpflichtung darin sehen, gemeinsam mit den FDJ-Leitungen rechtzeitig und planmäßig fähige Nachwuchskader für leitende Funktionen heranzubilden. Auch im Bauwesen bestätigt das Leben immer wieder: Die Entwicklung und Stählung der Kader, die vertrauensvolle Arbeit mit den Menschen und besonders mit der Jugend entscheidet letztlich über den Erfolg von heute wie in der Zukunft.